

[43040] Zum Alleindebit für den deutschen Buchhandel wurde mir übergeben: „Rübezahl“, Wochenschrift für Ernst und Wis, und versandte ich folgendes Rundschreiben:

## — „Rübezahl“ —

Wochenschrift für Ernst  
und Wis.

Der Reinertrag dieser Wochenschrift ist zur Begründung und Bewirtschaftung eines Kinder-Ferienheims im Riesengebirge bestimmt.

Dasselbe wird an das St. Hedwigs-Stift in Warmbrunn angelehnt und in dem bisherigen Stiftsgebäude untergebracht werden.

Das St. Hedwigs-Krankenhaus, in welchem im Vorjahre 525 Kranke, darunter 412 Evangelische, 110 Katholiken und 3 Israeliten verpflegt wurden, liegt von dem St. Hedwigsstift (Kinderferienheim) räumlich geschieden, in einer anderen Straße.

Es sollen in dem „Kinder-Ferienheim im Riesengebirge“ Kinder aller Stände und ohne Unterschied des Wohnortes und der Religion freundliche Aufnahme und gewissenhafte Pflege finden. Während von den begüterten Eltern für den Sommeraufenthalt ihrer kleinen Lieblinge eine geringe Vergütung abverlangt werden wird, sollen die Kinderchen ärmerer Eltern vollständig freie Verpflegung und, soweit es die Mittel gestatten, auch Reisegeld erhalten.

Um der Anstalt genügende Mittel zuführen und dadurch die Aufnahme großer Kinderscharen ermöglichen zu können, ist ein eifriges Abonnement auf die Wochenschrift „Rübezahl“ nötig.

Jeder Abonnent hilft auch dem sozialen Elend steuern, welches in der Wurzel angegriffen ist, wenn dem unbemittelten Manne gezeigt wird, daß die Gesamtheit für die Gesundheit seiner Kinder nicht mit Redensarten, sondern mit der That eintritt, wenn dem Kinde sich der Gedanke einprägt, daß die Mitmenschen Opfer für sein Wohl gebracht haben.

Der Aufenthalt im Ferienheim wird manche wankende Gesundheit wieder herstellen und manches junge Leben erhalten.

Das „Kinder-Ferienheim im Riesengebirge“ wird also eine Anstalt sein, welche

den Kindern des Volks eine Freude,  
den Eltern derselben eine Wohlthat,  
dem Staate ein Nutzen

ist. Deshalb wird sich kein Stand, keine politische Partei und keine Religionsgenossenschaft gegen dieses Unternehmen auflehnen können; Edelmann, Bürger und Bauer werden das segensprechende Institut durch Abonnement auf die Wochenschrift „Rübezahl“ gern unterstützen helfen!

Redaction des „Rübezahl“.  
Max Klose.

Verlag des „Rübezahl“.  
Hermann Klose.

Das Curatorium des St. Hedwig-Stiftes.  
Lic. Thienel, Erzpriester.

Der Verlag wendet sich an die Herren Kollegen mit der ergebensten Bitte, das segensprechende Unternehmen durch Gewinnung vieler Abonnenten fördern zu helfen.

Die gefällige Ausstattung, der gediegene Inhalt, der äußerst billige Preis und gute Zweck des „Rübezahl“, sowie die kulantesten Bezugsbedingungen lassen im voraus auf ein günstiges Resultat schließen. Seitens des Ver-

lages ist auf einen lohnenden Gewinn der Herren Buchhändler besonders Rücksicht genommen worden und jetzt derselbe voraus, daß sich keiner der Herren ausschließen wird, an diesem gemeinnützigen Unternehmen, welches der Armut gewidmet ist, nach Kräften mitzuarbeiten.

Bei der Agitation sind besonders Gebirgsvereine, Frauenvereine, die Vereine für Ferienkolonien und sonstige Wohltätigkeitsvereine zu berücksichtigen.

Subscriptionlisten mit Probeheft, sowie Prospekte liefern gratis und bitten um Bedarfsaufgabe.

Die Bezugsbedingungen sind folgende: Nummer 1-4 gratis, Nummer 5 und Folge à 10 S. ord. mit 40% Rabatt und hat Herr

**Bruno Radelli** in Leipzig

Kommissionslager übernommen. Es sind daher alle Bestellungen, Anfragen u. s. w. dorthin zu richten, da wir nur über Leipzig verkehren.

Hirschberg i. Riesengeb., im August 1887

**Rübezahl-Druckerei und Verlag.**

Um Ihre thätige Verwendung bittend,  
zeichne

Hochachtungsvoll ergebenst

Leipzig. **Bruno Radelli.**

## Humoristische Novität für Bicyclisten.

[43041]

Verlag von  
**F. Freund** in Leipzig.

## All Heil!

20 Blatt Federzeichnungen

von  
**Fritz Reih.**

Mit Versen

von  
**Ernst von Rhon.**

In hocheleganter Mappe. gr. 8<sup>o</sup>.  
5 M. ord.

Bei dem Mangel an Litteratur für Radfahrer, deren Zahl von Tag zu Tag im Anwachsen begriffen ist, dürfte „All Heil“ von dem gesamten Buchhandel mit Freuden begrüßt werden.

Die höchst effektiv ausgestattete Mappe birgt eine Fülle tragikomischer Vorkommnisse aus dem Leben des Bicycle-Sports in sich und wird viel zur Erheiterung der beteiligten Kreise beitragen.

Um die thätige Verwendung des verehrl. Sortimentsbuchhandels für die eigenartige Novität anzuregen, den Absatz zu erleichtern und jedes Risiko auszuschließen, habe ich mich trotz des billigen Ordinärpreises entschlossen, „All Heil“ für 3 M. bar mit 6 wöchentlich Remissionsberechtigung zu liefern.

Ich bitte gef. zu verlangen.

Leipzig, 26. August 1887.

**F. Freund.**

[43042] Ende August bez. Anfang September gelangen zur Versendung:

## Jul. Hoepfner's Aquarellschule.

Die Schule  
der

## Blumenmalerei.

Untere Stufe.

Einfachere Vorlagen.

24 Studien nach der Natur, in je vier die fortschreitende Ausführung des Bildes zeigenden Blättern.

96 Blatt in 12 Lieferungen à 4 M.

Lieferung IX. Himmelschlüssel —  
Rittersporn.

Lieferung X. Goldregen — Korn-  
blume.

Lieferung XI. Rose — Krokus.

Lieferung XII. Nelke — Stief-  
mütterchen.

Das Werk liegt damit vollständig vor und wird nur in drei in sich abgeschlossenen Ausgaben, deren Umfang und Preis den verschiedenartigen Ansprüchen an ein solches Lehrmittel Rechnung tragen, erscheinen:

A. Gesamt-Ausgabe.

96 Blatt in Mappe, mit Textbändchen.  
Preis 48 M.

In eleganter Leinwandmappe. Preis 50 M.

B. Mittlere Ausgabe.

48 Blatt mit Textbändchen. In Pappmappe  
24 M.

C. Kleine Ausgabe.

24 Blatt mit Textbändchen. In Umschlag  
12 M; in Pappmappe 12 M 60 S.

Ausgabe C. gebe ich à condition.

Die Ausgabe A. und B. nur gegen bar und zwar

1 Lager-Exemplar mit 40%,

1 Exemplar mit Remissionsberechtigung  
mit 33 1/3 %.

Näheres darüber folgt in Kürze durch Rundschreiben.

Leipzig, August 1887.

**E. Zehl's Verlag.**

Fischer's medicin. Buchhandlung  
H. Kornfeld in Berlin NW.

[43043]

Von

**Prof. Schweningen's ges. Arbeiten**

veranstalte ich eine Titelaufgabe (grauer Umschlag).

Preis: 5 M. ord., 3 M. 75 S. no., 3 M. 50 S. bar  
(früher 10 M. ord.).

Berlin, August 1887.

**Fischer's medicin. Buchhandlung**  
H. Kornfeld.